



FREUNDE NEUER MUSIK
BRAUNSCHWEIG

23.–25.09.2022



ensemble
megaphon
interdisziplinäres Musikensemble

Drei Tage Neue Musik



Außer Atem
Niemals eine Pause



Gefördert im Rahmen des Corona-Sonderprogramms „Niedersachsen dreht auf“ des niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur und der Region Hannover.



FREUNDE NEUER MUSIK
BRAUNSCHWEIG

ensemble
megaphon
interdisziplinäres Musikensemble

FR 23. SEPT. 2022 19:00 Uhr
Außer Atem Seite 6

SA 24. SEPT. 2022 19:00 Uhr
Niemals eine Atempause Seite 8

SO 25. SEPT. 2022 11:00 Uhr
Zwischen Klang und Stille Seite 10

Das Festival „Drei Tage für Neue Musik“ sieht sich in der Tradition der bis 2001 stattgefundenen „Tage Neuer Kammermusik“ und der von 2004 bis 2010 ausgetragenen „Festlichen Tage Neuer Musik“ und sucht eine inhaltliche Anknüpfung und Weiterentwicklung der neuen und experimentellen Musik in der Region Braunschweig. Dabei adaptiert es aktuelle Trends und Entwicklungen der Neuen Musik in Braunschweig und fühlt sich ebenso zu Komponistenportraits der jeweiligen Preisträger des renommierten Braunschweiger Louis Spohr Musikpreises berufen.

Veranstalter

23.9.

Freunde Neuer Musik Braunschweig e. V.

24. + 25.9.

Blickpunkte e.V.

Ensemble Megaphon in Kooperation mit
Freunde Neuer Musik Braunschweig e. V.

Produktion

Ensemble Megaphon

Künstlerische Leitung

Dr. Vlady Bystrov, Lenka Župková

Redaktion

Dr. Hans Krauss

Titelgestaltung

Uve Mehr

Der Atem ist der lebendige Hauch der Seele, weil sie ihn trägt und sein Schwingvermögen ist, und zwar jedesmal, wenn der Mensch den Atem in sich einziehen und wieder ausströmen lässt, um so leben zu können.

Hildegard von Bingen (1098 - 1179)

deutsche Mystikerin, Äbtissin und Naturwissenschaftlerin, katholische Heilige

Atmen wird in der Neuen Musik zu einer Sprache sui generis. Zu einer Sprache, die nicht im Identitätsmonopol der Person aufgeht. Anders als die Stimme, die über ihr Frequenzspektrum exakt identifizierbar ist. Wird von Spracherkennung schon zur Genüge Gebrauch gemacht, wäre Atemerkennung ein Unding. Atmen erlaubt höchstens geschlechtsspezifische Unterscheidungen. Und doch: trotz der Verunmöglichung individueller Erkennbarkeit reicht Atmen ins je eigene Dasein hinein wie keine Sprache sonst. Deshalb entäußert sich komponiertes

Atmen zum kreativen Unterbau von Sprache überhaupt, während die Wortsprachen vorab am Erbe der babylonischen Sprachverwirrung zu tragen haben. Atmen ist das Allgemeinste und Individuellste.

Ist es demnach verwunderlich, wenn der Atem – schon seinem Begriff nach nur im Singular verwendbar – im vielfältigen Idiom komponierten Atmens zu einer vor- und übersprachlichen Lingua franca wird? Zu einer, die vom naturalen Subtext der Zivilisation spricht?

Das diejährige Festival spürt den Zusammenhängen von Musik und Atem nach – mit einigen der spannendsten Werke und Interpreten, die die Neue Musik derzeit zu bieten hat.

Das Braunschweiger Festival ist zudem vermutlich das einzige Festival in Deutschland, das konsequent Echtzeitkomposition mit herausragenden Solisten Europas fördert und damit ungewöhnliche Musikerkonstellationen ermöglicht.

Mit Günter Baby Sommer kommt erneut eine der Legenden der Improvisationsmusik nach Braunschweig. Allein im Motto „Außer Atem“ lässt sich schon der Spannungsreichtum dieser einzigartigen Begegnung vermuten.

Das Ensemble Megaphon bezieht sich in seinem Projekt „Niemals eine Atempause“ auf das Verhältnis von künstlerischer Arbeit und politischer Haltung: in einem kollektiven Prozess sind Texte über Menschenrechte und Meinungsfreiheit in mediale musiktheatrale Miniaturen für Live- und Online-Aufführungen verwandelt worden. So entstand ein experimentelles Klang-Raum-Zeit-Licht-Laborprojekt, in dem auch die funktionale Trennung zwischen Komponist*in und Interpret*in hinterfragt wird.

Aufgrund der momentanen Ereignisse in der Ukraine spielt das Kollektiv als Zeichen der Solidarität eine Komposition des in Berlin lebenden Komponisten Valentin Silvestrov: *Bagatellen*. Das Abschlusskonzert bewegt sich in den Grenzbereichen zwischen Klang und Stille mit dem Ziel, die Stille in der Musik zu empfinden, zu hören und wahrzunehmen. Es ist ein Wagnis und Versuch, die verschiedenen Facetten der Stille erfahrbar zu

machen und die Stille als ästhetischen, kontemplativen, aber auch als politischen Ort zu erleben.

Die Kompositionen und Klänge oszillieren zwischen Musik und Stille, Klassik und Moderne, Geräusch und Melodie, Notation und Improvisation. Alle Musiker sind zwischen dem Publikum platziert und musizieren inmitten der Zuhörenden. Dadurch erleben die Besucher Klänge und Töne aus einer unmittelbaren Nähe. Sie können das Rauschen des Bogens oder das Einatmen der Klarinette hören und deutlich wahrnehmen.

Das Ziel des Konzerterlebnisses ist Ohren und Sinne zu schärfen, die Stille als „wertvolles“ Zeitfenster wahrzunehmen und zu erleben, wie wichtig Stille für Musik und das gesamte Leben ist.

Vlady Bystrov



Vlady Bystrov

Ehsan Ebrahimi



Der gebürtige Iraner und Santurspieler studierte Komposition bei Shahin Farhat und Farhad Fakhredini. Seit 17 Jahren ist er als Santurlehrer und Komponist tätig.

Von Dezember 2012 bis 2017 studierte er Komposition in Hannover.

Insbesondere besuchte er Vorlesungen zur „elektronischen Musik“ bei Oliver Schneller, José María Sanchez-Verdu, Gordon Williamson, Ming Tsao und Joachim Heintz. Ab Oktober 2017 folgte ein Master-Studium an der Hochschule für Musik und Kunst Bremen

mit dem Schwerpunkt „elektroakustische Komposition“. Seine Kompositionen wurden auf renommierten Festivals in Deutschland aufgeführt, unter anderem bei den Internationalen Händel-Festspielen Göttingen, den Kunstfestspielen Herrenhausen, beim Heidelberger Frühling, ZKM Karlsruhe „Ankunft Neue Musik“ Festival in Berlin, bei Musik 21 Niedersachsen, und bei der HGNN (Hannoverschen Gesellschaft für neue Musik). Zu seinen Auftragsgebern gehören der Kunstverein Hannover, das Sprengelmuseum, die Kestnergesellschaft Hannover, die HGNN und die Philharmonie Essen. Darüber hinaus gründete und leitete er das Ferdowsi Orchestra im Iran (2009-2012) und das Ensemble Gohar (Traditionelle iranische Musik) in Deutschland. www.ehsanebrahimi.art

Jaroslav Graham



Der tschechische Komponist, der das Pseudonym für seinen eigentlichen Namen Jaroslav Štastný-Pokorný wählte, studierte am Konservatorium seiner Heimatstadt Brunn Orgel und Komposition und setzte anschließend das Kompositionsstudium an der Janáček-Musikakademie daselbst fort, wo er seit 1999 die Fächer Musiktheorie und Komposition unterrichtet. Außerdem arbeitete er als Klavierbegleiter am Konservatorium und am Theater, war Musik-

direktor beim Rundfunk, Musikredakteur beim Fernsehen und Musiklehrer. Von 1993 bis 2009 war er künstlerischer Leiter des New Music Festival. Sein größtes Interesse gilt jedoch der Komposition. Graham sagt über seine eigene Musik, dass sie „wie Holz im Wald wächst“, ohne vorher festgelegte Pläne und Ziele. Es geht ihm um die Schöpfung selbst und nicht um die Kultivierung der Persönlichkeit: „Ich bin, was ich tue.“ Seine Werke werden in Europa und den USA aufgeführt.

Über *Raue Musik* schreibt er: „Zu der Auftragskomposition haben mich Verse des berühmten Folklore-Musikers und Geigers Jožka Kubik inspiriert, der Roma-Herkunft war. Während des 2. Weltkrieges sind 90 % der Roma in Konzentrationslager umgekommen oder wurden sterilisiert.“

Über *Raue Musik* schreibt er: „Zu der Auftragskomposition haben mich Verse des berühmten Folklore-Musikers und Geigers Jožka Kubik inspiriert, der Roma-Herkunft war. Während des 2. Weltkrieges sind 90 % der Roma in Konzentrationslager umgekommen oder wurden sterilisiert.“

Grzegorz Krawczak



Als Mitglied im Interface Quartet studierte der Cellist an der Musikhochschule Hannover bei Grzegorz Kotow vom Szymanowski Quartett und schloss 2012 seinen Masterstudiengang Kammermusik mit Auszeichnung ab.

Nach dem Debüt 2008 in der Kammermusikreihe „Schubert!“ folgte eine rege Konzerttätigkeit u.a. im Rahmen der Yehudi Menuhin Stiftung und der Friedrich-Jürgen-Sellheim Gesellschaft, deren Preisträger das Quartett ist. Weitere Engagements führten den jungen Musiker u.a. zu

den Bodensteiner Schlosskonzerten, zum Gartower Festival, Internationalen Musikfest Goslar und zum Trondheim Kammermusik Festival 2009. Er arbeitet mit zahlreichen Künstlern, u.a. Alfred Brendel, Johannes Meissl (Artis-Quartett) und Ida Bieler (Melos Quartet) zusammen.

Das heute zur Aufführung gelangende Werk ist ein Lied zu den Worten des 2021 verstorbenen, polnischen Dichters Adam Zagajewski. Das Gedicht „Flüchtlinge“ (deutsche Übersetzung von Karl Dedecius) entstand 1994 zur Zeit der Jugoslawienkriege, Völkermorde in Ruanda, Kämpfe in Afghanistan und der beginnenden Krieg in Tschetschenien. Der Titel *Conductus* ist eine freie Anspielung an die uralte Form des liturgischen Geleit-Gesanges.

György Kurtág



Der neben György Ligeti und Péter Eötvös international erfolgreichste zeitgenössische Komponist wurde 1926 in einer ungarischsprachigen, assimilierten jüdischen Familie im Banat in Rumänien geboren. Mit fünf Jahren

erhielt er von seiner Mutter den ersten Klavierunterricht. Nach dem Abitur überquerte er 1945 illegal die Grenze zwischen Rumänien und Ungarn und wurde zwei Jahre später ungarischer Staatsbürger. In Budapest studierte er Komposition bei Sándor Veress, Pál Járdányi und Ferenc Farkas sowie Klavier bei Pál Kadosa. Bereits während

des Studiums freundete er sich mit György Ligeti an, den er 1945 kennengelernt hatte. Im Zuge des Ungarischen Volksaufstandes 1956 erhielt er einen Reisepass und ging nach Paris, wo er Kurse bei Max Deutsch, Darius Milhaud und Olivier Messiaen besuchte. Der Rückweg nach Budapest führte über Köln, wo er Werke von Ligeti und Stockhausen hören konnte, die ihm nach eigener Aussage mehr gebracht hätten, als das Jahr in Paris.

Von 1960 bis 1968 war er Korrepetitor an der Ungarischen Staatsphilharmonie; 1967 erhielt er an der Budapester Musikakademie eine Professur für Klavier, 1969 für Kammermusik. Zu seiner Klavierklasse zählten u.a. András Schiff und Zoltán Kocsis. Seine internationale Karriere begann 1971 mit einem Künstlerstipendium des DAAD in West-Berlin.

Die südkoreanische Komponistin kam 1974 nach Deutschland um an der Hochschule für Musik Freiburg Komposition bei Klaus Huber zu studieren. Seit 1994 lehrte sie als Professorin für Komposition an der Hochschule für Künste Bremen, wo sie das Atelier Neue Musik gründete, das sie bis zu ihrer Emeritierung 2011 leitete.

Über ihr Stück „Flammenzeichen“ schreibt sie: „Ich habe nur eine Frauenstimme verwendet, die sich selbst mit wenigen Schlaginstrumenten begleitet, etwa in der Tradition des koreanischen P'ansori. Im Sinne dieser epischen Gesangs-Tradition – einerseits Ausdrucksgesang, andererseits Rezitation – wird die Aussage der Texte artikuliert und verstärkt. So wird die kleine Trommel, Inbegriff von Militärmusik, hier in ein Symbol des Widerstands verkehrt. Widerstand gegen allmächtige staatliche Organe gibt es bis

heute. Junge Menschen setzen in vielen Ländern unter vergleichbaren politischen Verhältnissen ihren Opfermut gegen faschistische Diktaturen ein. Inge Scholl, eine Schwester von Sophie und Hans Scholl, schreibt in ihrem Bericht über die „Weiße Rose“:

„Einige wenige Studenten nahmen es auf sich, unter der Allgegenwart der Diktatur zu agieren (...): Sie gaben sich damit zufrieden, Risse zu erzeugen, statt Ecksteine heraus sprengen. Mehr konnten und wollten sie nicht, und sie waren bereit, mit allem zu bezahlen, was sie hatten und waren.“

Younghi Pagh-Paan



Der studierte Kontrabassist wurde in Pittsburgh und an der Universität von Michigan in Ann Arbor ausgebildet und machte 1956 seinen Bachelor-Abschluss. Seine ersten beruflichen Gehversuche führten ihn nach Kanada, wo er 1957 erster Kontrabassist des Halifax Symphony Orchestra war und 1958 und 1959 mit dem Seventh Army Symphony Orchestra auf internationale Tournee ging. Die faktische Rassentrennung in den USA war der Hauptgrund dafür, dass er eine Anstellung im Ausland suchte und fand.

Im Herbst 1962 etablierte sich „Fluxus“ als provokative Kunstbewegung, und Patterson war einer der unerwarteten Mitbegründer. Damit trat er, der zu dieser Zeit Musiker war, in eine Kunstwelt ein, die sich durch ihre

Ablehnung des Abstrakten Expressionismus, der modernistischen Malerei und des kommerziellen Mainstreams der Galerien definierte.

Im Laufe seiner künstlerischen Karriere experimentierte Patterson materiell und konzeptionell mit Klang und Live-Aktionen in unterschiedlichen Medien. Obwohl er vor allem für seine Performance-Arbeiten bekannt ist, erweiterte Patterson seine Praxis um Arbeiten auf Papier, Assemblage, Installation, Video und Skulptur.

Ben Patterson



Der 1947 in Palermo geborene Komponist begann im Alter von zwölf Jahren zu komponieren. Im Wesentlichen Autodidakt ist der Komponist seinen künstlerischen Weg eigenständig und unbeeinflusst von den jeweils herrschenden ästhetischen Dogmen und Modeerscheinungen gegangen und ist heute der vielleicht renommierteste Vertreter der neuen Musik Italiens unserer Zeit.

Sciarrino ist ein Meister des Pianissimos, der in seinen Werken geheimnisvoll schillernde, fragil wirkende Klanggespinste an der Grenze der Wahrnehmbarkeit entwickelt. Oft arbeitet er mit einer Anzahl mehr oder weniger fest umrissener Elemente, die wiederkehrend in neuen Beleuchtungen und

Kontexten erscheinen. Daraus ergibt sich der paradoxe Eindruck großer, monochromer Flächen, die bei aller Einheitlichkeit doch in steter Bewegung und Veränderung begriffen sind. Sciarrinos klangliche Imagination kommt besonders wirkungsvoll in Orchester- und Ensemblewerken zur Geltung. Sein umfangreiches Œuvre ist aber keineswegs auf diese Gattungen begrenzt, sondern universal.

Salvatore Sciarrino



Noch während seines Kompositionsstudiums am Kiewer Konservatorium studierte der junge Komponist autodidaktisch Hanns Jelineks *Anleitung zur Zwölftonkomposition* und schrieb 1963 seine 1. Sinfonie, mit der er auf breite Ablehnung stieß, da man am Konservatorium Werke im Stil des sozialistischen Realismus erwartete.

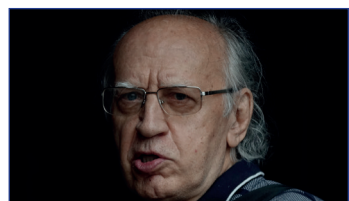
Unbeirrt schrieb er weiterhin Werke, die in der offiziellen Kulturpolitik der Sowjetunion auf Abneigung stießen. In der Ukraine wurde seine Musik nicht gespielt, 1970 schloss ihn der Komponistenverband der UdSSR aus, 1973 erfolgte die Wiederaufnahme.

Dass seine Musik dennoch in anderen Teilen der Welt geschätzt wurde, zeigte beispielsweise ein von der renommierten amerikanischen Koussevitzky-Stiftung erteilter

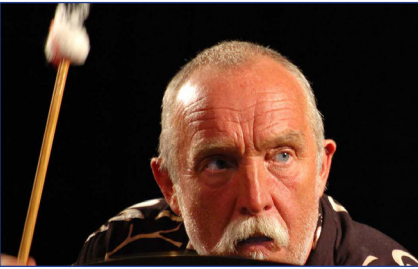
Kompositionsauftrag für die 3. Sinfonie, die 1968 bei den Darmstädter Ferienkursen unter Bruno Maderna uraufgeführt wurde. Eine weitere Auszeichnung erfolgte 1970 beim Internationalen Kompositionswettbewerb Gaudeamus in den Niederlanden.

Weitere Auszeichnungen folgten auch nach dem Ende der Sowjetunion: So erhielt er 1995 mit dem Schewtschenko-Staatspreis den angesehensten Kunstpreis der Ukraine und zwei Jahre darauf den ukrainischen Verdienstorden 3. Klasse.

Valentin Silvestrov



Günter Baby Sommer



rium zugleich eine unverwechselbare musikalische Sprache entwickelt hat.

Der Schlagzeuger wurde 1943 in Dresden geboren und studierte an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“. Seine musikalischen Beiträge zu den wichtigsten Jazzgruppen der DDR wie dem Ernst-Ludwig-Petrowsky-Trio, dem Zentralquartett und der Ulrich Gumpert Workshopband ermöglichten Sommer den Einstieg in die internationale Szene. So arbeitete er nicht nur im Trio mit Wadada Leo Smith und Peter Kowald sondern traf mit so wichtigen Spielern wie Peter Brötzmann, Fred van Hove, Alexander von

Günter Baby Sommer ist einer der bedeutendsten Vertreter des Zeitgenössischen europäischen Jazz, welcher mit einem hoch individualisierten Schlag-instrumenta-

Schlippenbach, Evan Parker und Cecil Taylor zusammen. Sommers Solospiel sensibilisierte ihn für Kooperationen mit Schriftstellern wie Günter Grass.

Seine musikalische Arbeit konzentriert Günter Baby Sommer derzeit auf das Solospiel, das Duo mit Wadada Leo Smith, das Trio mit Konrad Bauer und Barre Phillips sowie dem Zentralquartett. Darüber hinaus stellt er sich aber weiterhin den Herausforderungen vieler internationaler offener Gruppen.

Unter dem Titel Baby Sommer XXL hat Oliver Schwerdt sowohl Sommers durch veröffentlichte Audio-Datenträger dokumentiertes Werk als auch das von ihm genutzte Instrumentarium und die von ihm realisierten Spielweisen wissenschaftlich aufgearbeitet (Kurzfassung: Von einem der auszog, seinem Schlagzeug das Fahren und Schweben zu lehren; EUPHORIUM, ISBN: 978-3-944301-14-3). Biografische Aspekte sind in der zum 70. Geburtstag Sommers herausgegeben Festschrift Jubelheft für Baby (EUPHORIUM, ISBN: 978-3-944301-28-0) öffentlich lesbar.

Sommers Diskografie umfasst über 100 veröffentlichte Audio-Datenträger. Als Professor an der Musikhochschule in Dresden nahm er Einfluss auf die professionelle Vermittlung des zeitgenössischen Jazz an die nachfolgenden Generationen. www.babysommer.com/

Vlady Bystrov



Nach dem Debüt in St. Petersburger Formationen und dem Wechsel nach Deutschland widmete sich der Klassik- und Jazzsaxofonist der experimentellen Avantgarde. Er war Dozent für

Klarinette und Saxofon an der Technischen Universität Braunschweig und künstlerischer Leiter des Internationalen Forums für Elektro-Akustische Musik.

Für sein von ihm entwickeltes Live-Elektronik Setup wurden zahlreiche Werke komponiert

und in Solo-Konzerten „...für einen Musiker und Elektronik“ von ihm uraufgeführt.

Ein Saxofonist, der die kleinen Formen liebt – das moderne St. Petersburger Saxofon Quartett sowie experimentelle Duos mit den verschiedenen Musikern aus der ganzen Welt oder die feinen klassischen Kammermusik-Abende – so hat sich der in Russland geborene Vlady Bystrov einen Namen gemacht. Der Mann ist sich selbst genug und braucht keine großen Ensembles.

Dass sich der Solist zudem an die problematischsten Notenfolgen herantraut, steigert die Wirkung seiner bildhaften Musik um ein Vielfaches. Denn schließlich liegt es Vlady Bystrov immer daran, mit einem Stück gleichzeitig auch eine Geschichte zu erzählen.

2019 wurde er an der Musikakademie in Tallinn mit einer Arbeit über das Thema „Von der freien Improvisation zur Echtzeitkomposition“ zum Dr. phil. promoviert.

www.bystrov.de

VLADY BYSTROV

NEUE_MUSIK
BRAUNSCHWEIG

Telefon: 0531-577463
Web: musikschule.bystrov.de



Außer Atem

Begrüßung und Einführung: Dr. Vlado Bystrov

I.

Improvisation à 2

II.

Vlado Bystrov
* 1967

STKHSNS KNTKT (2022) **UA**
für zwei Solisten und Vierkanal-Live-Elektronik

Günther Baby Sommer
Vlado Bystrov

Schlagzeug
Holzblasinstrumente

Lenka Župková



sche und an der fünfseitigen E-Violine tritt sie unter anderem mit Audiodesigner Andre Bartetzki, mit dem Ensemble reflexion K und mit Flötistin Lenka Kozderkova (Duo Goelan) auf.

Sie Leiterin des Hannoveraner Ensembles Megaphon

Nach dem Musikstudium in Brunn (Tschechien) und Hannover war die junge Geigerin von 1995 bis 2000 bei verschiedenen Orchestern in Deutschland aktiv. Als Solistin an der Geige/Brat-

schuf Bühnenmusiken für verschiedene europäische Theater. Lenka Župková ist bekannt durch ihre Solo Performances an speziellen Orten, ihre multimedialen Projekte und Rauminszenierungen. Sie sucht nach erweiterten Klangmöglichkeiten, durch Präparation und Amplifizieren der Violine entwickelt sie neue Spieltechniken und Klangmischungen. Ihre rege Konzerttätigkeit als Solistin führt sie europaweit zu verschiedenen Festivals. In enger Zusammenarbeit mit Komponisten entstanden mehrere Werke für Solovioline, Live Elektronik und für Kammerensembles, die ihr gewidmet wurden. Ihre Debüt-CD "Prague-Hannover" mit Werken von V. Globokar, A. Schlünz, D. Hahne, A. Bartetzki, T. Töpp, P. Köszeghy, L. Župková wurde von der Presse für ihr Wagnis zum klanglichen Experiment und für ihre Virtuosität gelobt.

Mit ihrem Ensemble Megaphon kooperiert Lenka Župková mit dem Festival „Drei Tage Neue Musik“.

www.ensemble-megaphon.com

Tatjana Prelevic



baustudium in Hannover ihr Konzertexamen an der Hochschule für Musik, Theater und Medien als Studentin von Prof. Bernd Goetzke ab.

Seit 1997 ist sie Dozentin im Fach Kammermusik/

Die gebürtige Montenegrinerin gewann nach dem Musikstudium in Titograd den Spezial-Jury-Preis beim ARD-Wettbewerb für Klavier-Duo in München und legte nach ihrem Auf-

Neue Musik und lehrt seit 2003 auch im Rahmen der Ferienkurse für Kammermusik in Bardou (Frankreich). Ferner engagiert sie sich in der Förderung Neuer Musik in Hannover, aber auch in ihrer Heimat Montenegro. Seit 2012 ist sie Dozentin an der Universität Hildesheim, Abteilung Weltmusik. Prelevics kompositorisches Œuvre umfasst Werke für Solo-, Kammer- und Orchesterbesetzungen, aber auch Vokalmusik und Musiktheaterwerke. Ihre Werke sind vielfach aufgeführt worden, u. a. vom Nomos Quartett, dem Ensemble Polyhymnia, Ensemble Integral u. a. Sie erhielt Kompositionsaufträge von Institutionen wie dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur Montenegro, dem Kotorart Festival Montenegro, dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur Niedersachsen, dem Festival für Neue Musik Braunschweig, dem Kirchentag Hannover 2005 sowie dem Paula Modersohn-Becker Museum Bremen.

Sophia Körber



Studienstiftung des deutschen Volkes gefördert und war langjährige Stipendiatin von Yehudi Menuhin Live Music Now Hannover.

Nach einem Bachelorgesangsstudium in Hannover und Florenz absolvierte Sophia Körber 2016 das Mas-

Die Preisträgerin des Bundeswettbewerbs Gesang Berlin 2014 und Gewinnerin des Internationalen Wettbewerbs Giovani Musicisti in Treviso in der Kategorie Zeitgenössische Musik wird durch die

terstudium für Operngesang bei Prof. Marina Sandel in Hannover. Besondere Impulse erhielt sie in Meisterkursen bei KS Prof. Brigitte Fassbaender, KS Prof. Roman Trekel, Prof. Ulrike Sonntag, Aribert Reimann, Peter Berne, Maria Husmann-Hein und Sarah Maria Sun. 2017 unterrichtete sie als Gesangsdozentin in der Werkstatt Junger Komponisten Hannover.

Ihr Operndebüt gab sie bereits 2009 als Papagena in Mozarts Zauberflöte in Klein Leppin. 2014 wirkte sie als 1. Knabe in der Sommerproduktion der Zauberflöte in der Opern Akademie Bad Orb mit. 2016 war sie als Nachtigall in L'enfant et les sortilèges in Hannover und als Erste Elfe in Rusalka auf Burg Warberg zu erleben. 2017 sang sie Die Unbekannte in der Uraufführung von The rain passed over von Snezana Nešić im Ballhof in Hannover und die Partie der Adela in Bernarda Albas Haus von Aribert Reimann in Berlin. 2018 sang sie unter der Leitung von Howard Arman in Hannover die Partie der Iris in Händels Semele. www.sophia-koerber.de

„Niemals eine Atempause III.“

Mediales Konzert mit Musik und Texten zu Demokratie und Totalität

Younghi Pagh-Paan
* 1945

Flammenzeichen (1983)
für Sopran mit kleinem Schlagzeug
In Erinnerung an den 22.2.1943, den Hinrichtungstag der „Weißen Rose“
Auftragskomposition der Musikfrauen e.V. Berlin

Ehsan Ebrahimi
* 1980

With No Laughter (2022) **UA**
für Elektronik und Saxofon

Vlady Bystrov
* 1967

Die Gesangstunde (2022) **UA**
nach einem Gedicht von Wjacheslaw Kuprijanov

Grzegorz Krawczak
* 1982

Conductus **UA**
zum Gedicht „Flüchtlinge“ von Adam Zagajewski
für Sopran und Klavier

Jaroslav Graham
* 1952

Rogh Music (2022)
für Ensemble Megaphon

Ensemble Megaphon

Lenka Župková	<i>Violine, künstl. Ltg.</i>
Andre Bartetzki	<i>Videoprojektion</i>
Vlady Bystrov	<i>Klarinette, Elektronik</i>
Ehsan Ebrahimi	<i>Santur, Elektronik</i>
Sophia Körber	<i>Stimme</i>
Grzegorz Krawczak	<i>Violoncello</i>
Tatjana Prelević	<i>Klavier</i>

Programmänderungen vorbehalten

Wir leben in einer Zeit voller Widersprüche, in der unser Glaube an die Veränderbarkeit des gesellschaftlichen Status Quo oft an dem mangelnden Vertrauen in die individuellen, kollektiven und kreativen Kräfte scheitert. Mit dem mehrteiligen Projekt „Niemals eine Atempause“ will das Ensemble Megaphon die beteiligten Künstler*innen und das Publikum zum Reflektieren eigener Haltungen auffordern und zum Austausch anregen. Für Fragen wie: Woran glauben wir eigentlich noch? Haben wir Mut und Mittel, unsere Gesellschaft zu verändern? Was sind wir bereit zu opfern? Welche Rolle kann die Kunst in diesem Zusammenhang spielen? Ist das heutige System der Demokratie weiterhin aktuell und zukunftsweisend? – wird durch das Kon-

zertenerlebnis und begleitende Gesprächsrunden Raum gegeben.

Dabei geht es auch um das Verhältnis von künstlerischer Arbeit und politischer Haltung: Jedes Ensemblemitglied wählt einen Text aus, der auf Menschenrecht und Meinungsfreiheit verletzende, totalitäre gesellschaftliche Systeme in verschiedenen Ländern reagiert. In einem kollektiven Prozess arbeiten das Ensemble diese Text zu medialen musiktheatralen Miniaturen für Live- und Online-Aufführungen aus, nichtmusikalische Ausdrucksformen gleichermaßen einbeziehend. So entwickelt sich ein experimentelles Klang-Raum-Zeit-Licht-Laborprojekt, in dem auch die funktionale Trennung zwischen Komponist*in und Interpret*in hinterfragt wird.



TrioDe: Solisten des Ensemble Megaphon

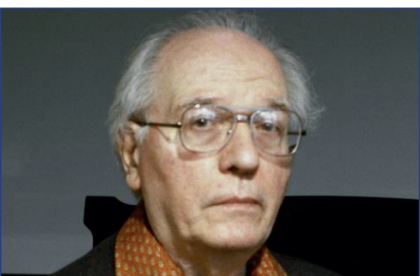
Hans Krauss



Berg und Hindemith an der Technischen Universität Berlin.

Nach musikpädagogischen Tätigkeiten auf der Schwäbischen Alb, in Berlin und Braun-

Olivier Messiaen



Das literarisch geprägte Elternhaus ermöglichte dem Hochbegabten bereits mit elf Jahren eine musikalische Ausbildung am Pariser Konservatorium, während der er

Der studierte Akkordeonist promovierte nach dem Musikpädagogikstudium mit einer Arbeit über das kompositorische Kalkül beispielhafter Werke von Wagner, Schönberg,

Der Wegbereiter der seriellen Musik, aus dessen Werken tiefe katholische Frömmigkeit spricht, ist 1991 mit dem Spohr Musikpreis der Stadt Braunschweig geehrt worden.

schweig führte er nach fast zehnjähriger Leitung der Städtischen Musikschule Braunschweig bis 2020 das Louis Spohr Musikzentrum Braunschweig und ist seither freischaffend.

Der Mitbegründer von IKAB Berlin (Initiativkreis klassisches Akkordeon Berlin), der Konzertreihe *Akkordeon extrem* Berlin sowie Mitherausgeber des *forum akkordeon* Berlin (1988 bis 1999) hat jahrelang Fortbildungsreihen für Akkordeonlehrer und -lehrerinnen in Berlin organisiert, experimentiert seit über zwanzig Jahren mit neuen Lehrmethoden und gilt als Pionier auf dem Gebiet des ganzheitlichen Unterrichts auf dem Akkordeon.

Die aus seiner Feder für verschiedene Formationen entstandenen Arrangements werden in besonderen Konzerten gespielt und sollen dazu beitragen, im Konzertbetrieb selten zu hörende Werke öffentlich bekannter zu machen. www.spohr-score.de

im Laufe eines umfassenden Studiums so ziemlich jeden Preis des Instituts gewann, darunter erste Preise in den Fächern Kontrapunkt und Fuge, Klavierbegleitung, Orgel und Improvisation, Schlaginstrumente, Musikgeschichte und Komposition. Paul Dukas und Marcel Dupré waren seine Lehrer.

Noch während der Zweite Weltkrieg andauerte, machte man ihn nach neunmonatiger deutscher Gefangenschaft, in der er sein *Quartett auf das Ende der Zeit* geschrieben hatte, zum Professor am Conservatoire national supérieur de musique. Hier vervollkommnete der als Modernist verschränkte Messiaen seine rhythmischen, klangästhetischen und musikphilosophischen Theorien, die er an seine Schüler weitergab. Unter ihnen befanden sich Pierre Boulez und Karlheinz Stockhausen.



Hans Krauss

Musikpädagoge

Instrumentalunterricht Klavier / Akkordeon

Wettbewerbs- und Konzertcoaching

phone +49 157 562 114 54

web www.spohr-score.de

**neue
musik**

über
40 Jahre
im Dienst der
Musikpädagogik

Zwischen Klang und Stille

Salvatore Sciarrino
* 1947

Aus: Sei Capricci
No. 2: Andante
per violino solo

György Kurtág
* 1926

Koan
Hommage an G.Ch. Lichtenberg

Valentin Silvestrov
* 1937

Aus: Bagatellen 1-5
für Klavier Solo

György Kurtág

Hommage à Borsody László
für Akkordeon und Klavier

Olivier Messiaen
1908 – 1992

Aus: Quatuor pour la fin du temps (Quartett auf das Ende der Zeit)
No. 3: Abîme des oiseaux (Abgrund der Vögel)
für Klarinette solo

György Kurtág

Hommage à Christian Wolff
für Violine und Klavier

Tatjana Prelevic
* 1968

Silent Scene
für Klavier Solo

György Kurtág

Hommage à Szerwánszky (Arr.: Hans Krauss)
für Violine, Klarinette, Klavier und Akkordeon

Lenka Župková
* 1970

Out of time Space
für Violine solo

Ben Patterson
1934 – 2016

Paper Piece

TrioDe Solisten des Ensemble Megaphon

Lenka Župková *Violine, künstler. Leitung*

Vlady Bystrov *Klarinette*

Tatjana Prelevic *Klavier*

Gast Hans Krauss *Akkordeon*

Andre Bartetzki *Projektionen*

Programmänderungen vorbehalten

Die Aufführung bewegt sich in den Grenzbereichen zwischen Klang und Stille mit dem Ziel, die Stille in der Musik zu empfinden, hören und wahrzunehmen. Es ist ein Wagnis und Versuch, die verschiedenen Facetten der Stille erfahrbar zu machen und die Stille als ästhetischen, kontemplativen, aber auch als politischen Ort zu erleben. Die Kompositionen und Klänge oszillieren zwischen Musik und Stille, Klassik und Moderne, Geräusch und Melodie, Notation und Improvisation. Um die Sinneswahrnehmung zu erforschen und zu vertiefen, erklingen einige Stücke in einer Konzertdramaturgie zwei Mal: zuerst hört das Publikum mit offenen, später mit geschlossenen Au-

gen. Um diese Erfahrung zu verstärken, tauchen wir den Raum – in einer Lichtregie – in ein weiches gedämmtes Licht. Die Musiker*innen sind zwischen dem Publikum platziert und musizieren inmitten der Zuhörenden. Dadurch erleben die Besucher*innen Klänge und Töne aus einer unmittelbaren Nähe. Sie können das Rauschen des Bogens oder das Einatmen der Klarinette hören und deutlicher wahrnehmen.

Das Ziel des Konzerterlebnisses ist Ohren und Sinne zu schärfen, die Stille als „wertvolles“ Zeitfenster wahrzunehmen und zu erleben, wie wichtig Stille für Musik und das gesamte Leben ist.



FREUNDE NEUER MUSIK
BRAUNSCHWEIG

Freunde Neuer Musik Braunschweig e.V.

Wenn auch Sie meinen, dass Musik Menschen verändern kann, wenn auch Sie glauben, dass für jede Entwicklung Streben nach dem Neuen gehört, werden Sie auch wissen, dass gute Musik nicht die museale,

Unsere Ziele

Unser Verein plant, organisiert, unterstützt verschiedene Veranstaltungen: Projekte, Konzerte, Aktivitäten und fördert damit Musiker und Komponisten im Bereich zeitgenössischer Musik. All das hat der zeitgenössischen Musik wieder ei-

Der Verein

sieht sich als Schnittstelle zwischen den Generationen und Genres. In unserem Verein treffen sich Komponisten, Musiker und alle, die mit offenen Ohren für neue Erlebnisse in der Musik sind, um das spannungsreiche Verhältnis zwischen traditionellen und modernen Auffassungen besser zu verstehen.

Der Verein organisiert verschiedene Projekte, Konzerte, fördert das Bewusstsein für die Notwendigkeit dieser Einrichtungen gegenüber Politik und Medien und unterstützt damit zeitgenössische Musiker und Komponisten.

Ihr Beitritt

Der Verein ist gemeinnützig: damit sind Beiträge und Spenden steuerlich abzugsfähig. Der Jahresmitgliedsbeitrag beläuft sich auf 30 Euro (50 Euro für Lebenspartnerschaften). Spenden sind uns willkommen. Bitte wenden Sie sich an einen der folgenden Vertreter des Vereins:

Der Verein freut sich über neue Mitglieder.

aber lebendige, seit dem letzten Jahrhundert bis heute, immer sich weiter verändernde, spannendste Kunst ist. Somit **werden auch Sie Mitglied** in unserem Verein und unterstützen die zeitgenössische Musik in Braunschweig.

nen festen Platz im Kulturleben Braunschweigs verschafft. Wir wollen das Bewusstsein für die Notwendigkeit dieser Einrichtungen gegenüber Politik und Medien fördern.

Damit hat er sich zu einer öffentlichen Kommunikationsplattform für Produzenten und Interessenten neuer Musik in Braunschweig entwickelt und zu einer institutionell unabhängigen Präsentations- und Gesprächsforum für aktuelle Strömungen und kontroverse Positionen der zeitgenössischen Musik.

Die Mitglieder werden über die Arbeit des Vereins informiert und haben in den Mitgliederversammlungen Gelegenheit, auf die Arbeit des Vereins Einfluss zu nehmen.

Erster Vorsitzender:

Dr. Vldy Bystrov

Ritterstraße 2 | 38100 Braunschweig | Tel. 0531 17293
www.neue-musik-bs.de/

vlady@bystrov.de

Künstlerisch-wissenschaftlicher Beirat: Dr. Hans Krauss

Aufnahmeanträge liegen am Ausgang bereit.

Blickpunkte e.v.
Dialog | Vielfalt | Kulturen

Verein Blickpunkte e.V. Hannover

Der Verein initiiert die Entwicklung internationaler, kultureller Projekte und Prozesse durch die Vermittlung klassischer, zeitgenössischer und interdisziplinärer Kunst

verschiedener Gattungen und fördert somit den interkulturellen Dialog. Die Vielfalt von Kulturen und Nationalitäten im 21. Jahrhundert steht im Mittelpunkt der Vereinstätigkeit.

ensemble
megaphon

interdisziplinäres Musikensemble

Ensemble Megaphon

für Neue Musik, Musiktheater und Live-Elektronik

Das Ensemble Megaphon ist ein Zusammenschluss internationaler Künstler*innen-Persönlichkeiten unterschiedlicher Kunstgattungen. Von Beginn an liegt der schöpferische Schwerpunkt des Ensembles sowohl auf den Schnittstellen zwischen Neuer Musik, konzeptueller Improvisation, Live-Elektronik und experimen-

teller Musik als auch in der Gegenüberstellung von Avantgarde mit Alter Musik und klassischer Musik. Ein wichtiges Anliegen ist die Zusammenarbeit mit Künstler*innen aus Syrien, Armenien, dem Iran und der Türkei. In Kooperation mit Musiktheaterpädagog*innen realisiert das Ensemble regelmäßig pädagogisch-künstlerische Workshops.